№ 29. 1837.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 3. Februar.

Inland.

Berlin den 1. Februar. Se. Majestät der König haben dem bei dem Land- und Stadtgericht zu Paderborn angestellten Justiz-Kommissarius und Notarius Ignatz Neukirch, so wie dem Medizinal-Assessor Bernhardi beim Medizinal-Kollegium zu Königsberg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königliche Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Direktor Bartels in Eilenburg zugleich zum Kreis-Justizrath des Delitzscher Kreises, im Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 24. Januar. In einem hiesigen Blatte liest man: „Briefe aus Konstanz melden, daß die Nachricht von der Freisprechung der Straßburger Angeklagten in Arenenberg eine unbeschreibliche Freude erregt habe. Die Herzogin von St. Leu hat augenblicklich Glückwünschungs-Schreiben an die Angeklagten und ihre Vertheidiger ergehen lassen und eine Person abgesandt, die ihrem Sohne diese Nachricht nach den Vereinigten Staaten bringen soll, um sein Herz von einer schweren Last zu befreien. Die Herzogin verhehlt sich übrigens nicht, daß sich die Französische Regierung durch diese Freisprechung veranlaßt finden wird, sie aus der Nähe Frankreichs zu entfernen, und sie hat laut erklärt, daß sie jetzt gern zu diesem Opfer bereit sei, da sie die Freude habe, zu wissen, daß die Unklugheit ihres Sohnes keinem seiner Mitschuldigen das Leben gekostet habe."

Die hiesigen Blätter enthalten ein Schreiben aus Straßburg vom 19. d. folgenden Inhalts: „Ich habe als Geschworner in dem Prozesse vom 30. Oktober fungirt, der gestern durch eine Freisprechung beendigt worden ist, und ich hatte Niemandem mein Votum mitgetheilt. Als ich gestern Abend, wie gewöhnlich, in dem hiesigen Handels-Klubb erschien, setzte sich Herr Maudheux, Präfektur-Rath und Censor, in meine Nähe und erklärte laut, in Gegenwart mehrerer achtbarer Personen der Stadt, daß, wenn er Geschworner in jener Sache gewesen wäre, er sich schämen würde, an einem öffentlichen Orte zu erscheinen. Ich habe es gegen Herrn Maudheux ausgesprochen, wie unpassend und impertinent seine Worte wären; da ich aber Familienvater und leider zu kränklich bin, um eine persönliche Genugthuung für diese Beleidigung zu verlangen, so glaube ich es mir und den achtbaren Bürgern, die mit mir die Jury bildeten, schuldig zu seyn, den Angriff, den sich ein öffentlicher Beamter gegen mich erlaubt hat, zur Kenntniß des Publikums zu bringen. Empfangen. Sie u. s. w. (gez.) Thiers."

In Boulogne ist ein Drittel der Einwohnerschaft von der Grippe befallen.

Das ministerielle Abendblatt enthält nachstehende telegraphische Depesche aus Perpignan vom 20. d.: „Bei Gelegenheit der Publikation des Gesetzes vom 22. December, welches der Regierung außerordentliche Befugnisse ertheilt, ist am 13. d. in Barcelona von zwei Bataillonen der National-Garde eine aufrührerische Bewegung versucht worden. Der General Serrano hat das Kriegs-Gesetz proklamirt

und den Belagerungs-Zustand wieder hergestellt. Die aufrührerischen Bataillone wurden am 14. entwaffnet, und es fanden Verhaftungen statt."

Großbritannien.

London den 21. Jan. Mit dem Befinden der Herzogin von Glocester geht es immer besser; ihre beiden Leibärzte, Sir Henry Wheateley und Sir George Seymour, haben den Palast schon verlassen und nach London zurückkehren können.

In einem Briefe aus Newstead-Abbey vom 12. d. M. äußert sich Se. Königl. Hoheit der Herzog von Sussex über den ihm zugestoßenen Unfall folgendermaßen: „Mein Wagen wurde an einem der Pfosten des Weghauses zwischen Newark und Southwall fast in Stücken zerschmettert. Indeß da Niemand verletzt worden, so danke ich meinem Gott, mit einem so geringen Verluste, wie die fast gänzliche Zerstörung meines Wagens ist, davongekommen zu seyn."

Die Shipping-Gazette behauptet, im Besitze eines Dokuments zu seyn, aus welchem hervorgehen würde, daß die verstorbene Königin Karoline, Gemahlin Georg's IV., noch als Prinzessin von Wallis eine legitime Tochter geboren hätte, welche unter dem Namen Edwardine von Kent heimlich in Bath erzogen worden wäre. Dieselbe soll jetzt an einen Britischen See-Offizier verheirathet und ihr gestattet seyn, das Wappen der Königlichen Familie zu führen.

Als der bekannte Aëronaut, Herr Green, am 17. d. von Paris wieder hier eingetroffen war, verfügte sich der Herzog Karl von Braunschweig zu ihm und bot ihm eine große Summe Geldes, wenn er ihm den Ballon, um damit einen Abstecher nach Nord-Amerika zu machen, vermiethen wolle. Herr Green soll sich bis jetzt noch nicht darüber erklärt haben, ob er auf dies Verlangen eingehen wolle.

Der Admiralität soll ein Plan zur Einrichtung eines ungeheuren Bassins zu Portsea, das 30 Linienschiffe fassen könnte, vorgelegt worden seyn, dessen Ausführung angeblich 400,000 Pfd. kosten dürfte.

Spanien.

Madrid den 14. Januar. (Allg. Ztg.) Die Wichtigkeit des Entsatzes von Bilbao hängt lediglich davon ab, daß man ihn zu benutzen wisse. Die Karlisten behaupten gegenwärtig eine lange und dünne Stellung von Orduña über Durango, Villareal de Guipuzcoa, Villafranca, bis Hernani nordöstlich und Estella südöstlich. Durango und Oñate sind im Süden durch die Stellung am Gebirge vor Urlaban vertheidigt, aber die rauhe Jahreszeit erschwert die Communication auf dieser Seite über die Borunda nach Estella, und die Christinos, wenn sie die Divisionen Ribero, und Narvaez, welche am 3. in Burgos vereinigt waren, an sich gezogen, könnten leicht den ganzen nördlichen Theil von Biscaya und Guipuzcoa bis San Sebastian hin in Besitz nehmen, und die dort befindlichen Karlistischen Plätze Plencia und Lequeytio blokiren oder wegnehmen. Sonderbar genug hält sich noch immer der Häuptling Castor mit ein Paar Bataillons in Santurce (½ Meile nördlich von Portugalette), und durchstreifte den ganzen Distrikt von Somorrostro. Man weiß durchaus nichts von dem, was Espartero zu unternehmen gedenkt, und ob die Truppen von Burgos nach Bilbao oder zu einer Operation über Vittoria bestimmt sind. Der Mangel an Lebensmitteln und Geld wird alle Tage fühlbarer; die nördlichen Gegenden von Castilien haben mittelst Lieferungen in natura die Steuern bis 1840 abgethan, aber sie können nichts mehr aufbringen. Der mitleidswürdige Zustand der Truppen hat lebhafte Debatten in den Cortes verursacht. Der Deputirte Castro von Granada führte das Wort für die Armee des Centrums. Gewiß ist, daß jene Armee einen Rückstand von mehr als 20 Millonen Realen zu fordern hat und monatlich 2½ Mill. bedarf, welche man schwerlich aufbringen wird; das Ministerium hat indessen versprochen, 1½ Mill. monatlich von hier nach Aragonien zu senden. Den Kapuziner-Platz hier, wo man ein Kloster niedergerissen, wird man den Platz von Bilbao nennen und dort eine Säule aufrichten; ein ähnliches Monument wird natürlich in Bilbao selbst aufgestellt werden. Wichtiger ist die Idee, Bilbao zum Freihafen mit zehnjähriger Steuerfreiheit zu machen.

Deutschland.

Den Frankfurter Aprilgefangenen hat man jetzt die Spur abgemerkt. Ein vierspänniger Wagen brachte sie, auf der linken Seite des Mains, eine halbe Stunde von Frankfurt, nach Großgerau. Sie nahmen schnell einige Erfrischungen, fuhren dann nach Oppenheim und dann auf einer Fähre über den Rhein. Am 11. schon will man sie in Neustadt an der Hardt gesehen haben, in zwei leichten Wagen, in Jagdkleidern, Waffen und Jagdtaschen. Ihre blasse, kränkliche Farbe war den Leuten aufgefallen, sie meinten aber, das seien eben die gewöhnlichen Jagdschmäuse und so gings. Erst die Steckbriefe steckten den Leuten ein Licht auf. Nach den neuesten Nachrichten sind die Gefangenen in Frankreich angekommen. Das Criminalgericht in Frankfurt hat auf die Einbringung der Entflohenen einen Preis von 500 Thlr. gesetzt und versprochen, den Namen dessen, der dazu behülflich ist, zu verschweigen. Vor der Hand will man sich, da die beiden Gefangenknechte mit entflohen sind, an den Polizeibeamten halten, der die Aufsicht zu führen hatte. Die Polizei ist jetzt sehr thätig. — Der mit entsprungene Gefangenwärter soll ein verkappter Student gewesen und wohlbehalten in Straßburg angekommen seyn.

Vermischte Nachrichten.

Posen den 2. Febr. Der hier wohnhafte pensionirte Ober-Steuer-Inspektor v. Loga feierte gestern (1. Febr.) im Kreise seiner Familie und einiger dazu eingeladenen Freunde sein 50jähriges Ehejubiläum. Nach einer ergreifenden Rede, welche der hoch in den 70er Jahren stehende Jubilar an die Seinigen gerichtet hatte, segnete der 85jährige hiesige Hochw. Domprobst, Herr Prälat v. Miszewski, unter angemessener Feierlichkeit den Bund von neuem ein.

Bei den letzten heftigen Stürmen in der Nord- und Ostsee fiel den Schiffern ein ungewöhnlich heftiger und sonderbarer Wellenschlag auf und sie meinen, nicht nur der Sturm, sondern Erdbeben unter dem Meere müßten mitgewirkt haben.

In Darmstadt ist man eifrig mit der Abfassung eines neuen Gesetzbuchs fürs Großherzogthum beschäftigt. Man rühmt im Voraus, daß es der verderblichen Spielerei mit dem Eid, wie sie, leider noch zu sehr durch die Gesetze begünstigt, in den meisten Gerichten getrieben wird, steuern und den Eid als gewöhnliches Beweismittel sehr beschränken werde.

Bei dem jetzt versammelten Sächsischen Landtage soll zur Vermeidung von Prozessen dem Vernehmen nach die Einführung der Vergleichs-Institute beantragt werden.

Der Wasserdoktor, Prof. Oertel von Ansbach, ist noch in München, doch hat seine Wasserkur bis jetzt wenig Glück gemacht. Besser schon, rühmen Aerzte, schlage manchmal ein Münchner Universalmittel, das Bier, an. Ein Patient lag vor Kurzem im verzweifelten Zustand im Krankenhaus und bat, mitten im heftigsten Anfall, den Arzt flehentlich um ½ Maaß Bier. Der Arzt genehmigt es, und da sich augenblicklich der Zustand des Kranken verbessert, giebt man ihm allmählig 9 Quart Bier zu trinken; jetzt ist er wieder frisch und gesund. Das spräche sehr für die Homöopathie: Similia similibus. — Uebrigens sind jetzt die Münchener Aerzte darüber einverstanden, daß Opium und andere stärkende Mittel, wie man dergleichen sonst anwandte, tödtlich sind.

Stadt-Theater.

Freitag den 3. Februar vorletzte Balletvorstellung zum Benefiz des Herrn Balletmeisters Franz Kobler: Divertissement in verschiedenen Charakteren. — Hierauf: Das Fest der Handwerker; Vaudeville in 1 Akt von L. Angely. — Zum Beschluß: Die Feenkönigin, großes komisch pantomimisches Ballet in 2 Akten.

Sonntag den 5. Februar zum Erstenmale: Die gefährliche Tante; Lustspiel in 5 Akten von Albini. — Hierauf: Die Schneidermamsells: Vaudeville in 1 Akt, frei nach dem Französischen des Scribe.

Dienstag den 7. Februar: Letzte große Balletvorstellung.

Das heute früh 5 Uhr in Folge einer Lungenentzündung im 43sten Lebensjahre erfolgte Ableben ihres Gatten, des Königl. Domainen-Pächters, Prem. Lieutenant a. D., Carl von Gizycki, zeigt ergebenst an:

Clotilde v. Gizycki, geb. Herrmann.

Trzebieslawki bei Kornik, den 1. Febr. 1837.

In der Buchhandlung von J. J. Heine in Posen ist zu haben:

Bureaud-Riofrey Hauptlehren einer gedeihlichen körperlichen

Erziehung der weiblichen Jugend

bis zur Periode der Reife. Mit einer populärabgefaßten Orthopädie. Zur Begründung einer festen Gesundheit und einer schönen kraftvollen Körperbildung, so wie zur Verhütung und Beseitigung von Fehlern, Verunstaltungen und Gebrechen, namentlich der Rückgrats- und Gliederverkrümmungen, der Klumpfüße und Gliederschwäche, des Schielens, Stotterns und anderer übler Gewohnheiten. Deutsch bearbeitet von Dr. Eduard Martiny. Mit 1 Steindr. 8. 22½ sgr.

In der Zeit des Ueberflusses von Schriften über geistige Erziehung ist wohl auch dieses geistreichen Verfassers klassisches und zeitgemäßes Buch über die noch viel zu wenig gewürdigte körperliche Erziehung der weiblichen Jugend nicht unwillkommen. Wie der Verf. seinen wichtigen Gegenstand behandelt, darüber lassen wir das Mag. f. die Litt. des Auslandes 1835 IV. 141 sprechen, wo es heißt: „Ueberall findet der Lehrer gelehrten Tiefblick und geläuterten Geschmack, Menschenfreundlichkeit und gesunden Verstand so harmonisch gesellt, daß der Doktor sein Herz und das Buch seine Aufmerksamkeit fesseln werden. Die Sprache, wenn gleich populär, ist sehr anständig und edel, ein würdiger Ausdruck der geistreichen Gedanken des Verf. über Materien, die eben so zart als wichtig sind."

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Rawitsch.

Die den Kaufmann Frankeschen Erben zugehörigen, zu Rawitsch am Ringe an der Ecke der Posener Straße belegenen Häuser No. 1. und 2., und das dazu gehörige, an der Punitzer Gasse belegene Hinterhaus No. 44., abgeschätzt auf 5235 Rthlr. 5 sgr. 10 pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur-Abtheilung III. einzusehenden Taxe, sollen am

5ten Mai 1837 Vormittags um 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Die verehelichte Frau Doctor Butterlin, Hermine Louise Caroline, geborne Schmidtsdorff, hat bei erreichter Großjährigkeit die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit ihrem Ehegatten, dem Doctor Wilhelm Johann Butterlin hierselbst, mittelst gerichtlichen Vertrages vom 5ten Oktober c. ausgeschlossen,

Meseritz den 19. November 1836.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Einen, im Unterrichten geübten Candidaten der Theologie empfiehlt die Mittlersche Buchhandlung in Posen.

Das Dominium Góra bei Jaroczin wird vom 1sten März d. J. ab die beiden Halbblut-Hengste:

Raudal, gezogen vom Grafen v. Plessen-Ivenack (braun);

Cäsario, gezogen vom Baron v. Biel (schwarz),

gegen ein pränumerando zu zahlendes Sprunggeld von 3 Rthlr. Cour. decken lassen. Für das Unterkommen der Stuten, so wie für Futter, wird nöthigenfalls gesorgt werden. Ebenso will das Dominium Góra für den Fall, daß bis zu dem 15ten März d. J. 30 Stuten angemeldet werden, den braunen Vollblut-Hengst Remus, gezogen vom Baron v. Hertefeld vom Robin-Hood u. d. Jung-Zunilda, gegen ein pränumerando zu zahlendes Sprunggeld von 5 Frd'or. vom 1sten April ab decken lassen, und bittet um schleunige Anmeldungen.

Remus gehört durch seine Leistungen und schönen Formen zu den ausgezeichnetsten Pferden des Kontinents, er ist der Sieger des Unions-Rennens von 1835.

Dominien und Fuhrleute, welche mit ihren Pferden Beschäftigung suchen, finden dieselbe sogleich beim Dominio Góra bei Jaroczin, und sind die nöthigen Anstalten zum Unterbringen der Pferde getroffen.

Schaafvieh-Verkauf.

Am 1sten März, und nicht früher, beginnt wieder aus hiesiger, vollkommen gesunden Schäferei der Bock-Verkauf. Die Böcke sind fein, sehr wollreich, großer Statur und sorgfältigst in zwei Klassen, à 15 Rthlr. und à 10 Rthlr. sortirt, mit der Wolle werden pro Stück 3 Rthlr. mehr gezahlt.

Gleichzeitig kann auch über 300 Stück Mutterschaafe und 400 Stück Hammel der Kauf abgeschlossen werden, jedoch werden diese erst im Juni nach der Schur abgenommen.

Prillwitz bei Pyritz in Pommern.

Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen August von Preußen Rentamt.

Auktion von Wein und Rumm.

Montag den 6ten d. Mts. und folgende Tage, Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab, sollen hieselbst im Hôtel de Varsovie, Breslauer Straße, mehrere hundert Flaschen verschiedene Rhein-, Franz- und Roth-Weine, Madeira und verschiedene Sorten Rumm öffentlich versteigert werden.

Posen den 2. Februar 1837.

Vorzüglich schönen und frischen Astrachanschen Caviar, f. französ. Capern, frische Holl. Heringe, Holl. Süßmilch-Käse, frische Braunschweiger Wurst, so wie einen bedeutenden Vorrath von alten 1811r, 18r und 22r Tokaier Essenzen, 1822r & 1827r süße & herbe Ungar-Weine, extra alte Rhein-Weine, bestehend in Stroh-, Stein-, Leisten- & Gresse-Weinen, 1834r Markebrunner, Laubenheimer & Nierensteiner, ebenso extra alte Franz-Weine empfiehlt und verkauft billigst:

Die Wein- und Waaren-Handlung
Carl Wilhelm Busch am Markte No. 55.

Schmelzbaren Mastix-Cement,

ein zuverlässiges Mittel gegen Stock, Schwamm und Feuchtigkeit der Mauern, ferner als Ersatz und zur Ausbesserung des Sandsteines, Surrogat des Blei's zum Vergießen der Metalle ꝛc., verkaufe ich den Zentner zu 4½ Rthlr. Gebrauchsanweisungen werden unentgeltlich ertheilt.

Posen den 1. Februar 1837.

Gustav Bielefeld.

Im Hause No. 55. Markt ist von Ostern ab, der erste Stock, von vorn bis nach hinten, bestehend in 7 Stuben, einer geräumigen Küche mit Heerd Englischer Einrichtung, Keller, und gemeinschaftlichem Wäschboden, zu vermiethen.

Börse von Berlin.

Den 31. Januar 1837.	Zins-Fuss.	Preuls. Cour. Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	102⅛	101⅞
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100⅛	99½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	64¾	64¼
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	102⅜	101⅞
Neum. Inter. Scheine dto.	4	102	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	102¾	102¼
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43½	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	103⅛	102⅝
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	104	—
Ostpreussische dito	4	103⅛	102⅝
Pommersche dito	4	—	102⅛
Kur- und Neumärkische dto	4	101	100½
dito dito dito	3½	97⅜	97⅛
Schlesische dito	4	—	106
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	—	84½
Gold al marco	—	215	213¾
Neue Ducaten	—	18⅝	—
Friedrichsd'or	—	13¼	12¾
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13⅛	12⅝
Disconto	—	—	5